Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 39-40 (1959-1960)

Rubrik: Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums : Jahresbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUMS

58./59. JAHRESBERICHT

1. Mitgliederbestand und Mutationen

Der Verein zählt zurzeit 306 Einzel- und 97 Kollektivmitglieder. Seit Erscheinen des letzten Jahrbuches haben wir die nachfolgend aufgeführten Mitglieder durch den Tod verlieren müssen:

Generalkonsul A. Bauer, Bern
E. Baumberger, Langenthal
a. Oberrichter E. Bloesch, Bern
a. Regierungsrat Dr. W. Bösiger, Biel
W. Egger, Aarwangen
Dr. J. von Freudenreich, Bern
Konsul C. R. Gerster, Bern
Fräulein I. von Herrenschwand, Bern
Th. von Lerber, Bern
Fürsprecher M. Sontheim, Wabern
F. A. de Meuron, Bern
Buchbinder F. Schluep, Bern
Zahnarzt H. Schneider, Bern
Dr. H. Schwyter, Bern
Dr. med. Kurt von Steiger
Moritz Steiger, Bern
Dr. K. Stettler, Muri
Prof. Dr. Ph. Thormann, Bern
Prof. Dr. O. Tschumi, Bern
PD Dr. H. Walthard, Bern
Dr. G. Wißler, Tägertschi

Ausgetreten sind 5 Mitglieder. Dem Verlust von 26 Mitgliedern stehen erfreulicherweise 28 Neueintritte gegenüber:

Frau H. Bloesch-Stuber, Schüpfen
Frau R. Dardel-Eggimann, Aarberg
Oscar Eicher, Bern
Fürsprecher Rud. von Fischer, Bern
Stadtbauinspektor Gaschen, Bern
Niklaus Gerber, Bern
Dr. H. A. Haeberli, Bern
E. Hauser, Innenarch., Bern
Cortez Richard Hoskins, Anaheim (Calif.)
W. Imobersteg, Zweisimmen
Direktor O. Kaiser-Kißling, Muri
Frau R. Kohler-de Simon, Muri

Dr. O. Krneta, Bern
H. Läng, Fotograf, Zürich
Dr. H. Matile, Bern
Notar Alex von May, Muri
Dr. J. Stämpfli, Muri
A. Stauffer-Benz, Bern
Fräulein Rosa Stettler, Bern
H. Stocker, Bern
Dr. R. von Stürler, Bern
Hans Christoph von Tavel, Tägertschi
Frau Antoinette Thormann, Bern
Rudolf Thormann, Bern
H. Tschirren, Confiserie, Bern
E. Weber, Kaufmann, Bern
Dr. med. dent. E. Winzenried, Kirchberg
Fürsprecher H. Ziegler, Bern

2. Jahresversammlungen und Ausflüge

Im Jahre 1959 unternahm der Verein seinen spätsommerlichen Ausflug nach Sigriswil, wo in der Kirche als Gäste Ortspfarrer Wenger und Dr. A. Schaer-Ris begrüßt wurden und nach Ablage der Jahresrechnung durch den seit Jahrzehnten bewährten Kassier F. E. Gruber-v. Fellenberg Dr. Jakob Stämpfli, Verleger in Bern, als Nachfolger des verstorbenen Sachwalters F. Schlaefli gewählt wurde[1]. Nach dem Rückblick von Dr. M. Stettler und Vorlesungen aus dem Liederbuch des Helfer Kuhn und Rudolf v. Tavels «Unspunne» führte Pfarrer Wenger die Teilnehmer durch die restaurierte Kirche und das gleichfalls erneuerte Pfarrhaus. Dem Mittagessen im Gasthof «zum Bären» folgte ein Besuch des Schlosses Oberhofen, das seit dem letzten Rundgang der Vereinsmitglieder im Jahre 1954 um zahlreiche Neueinrichtungen bereichert worden ist, so um das Götterzimmer, die Kapelle, den Scharnachthalsaal und den Bildersaal, die Bibliothek, das Appartement Pourtalès und das Kinderchalet im Park. Ein geselliges Beisammensein auf der Seeterrasse beschloß den harmonischen Thunerseetag.

Der Ausflug des Jahres 1960 fand erst am 30. Oktober statt, war aber dennoch von freundlichem Wetter begünstigt. Die zahlreiche Gesellschaft fuhr von Bern über Biel und den Twannberg nach Neuenstadt, wo in der Blanche Eglise die übliche Jahresversammlung mit Begrüßung durch den Präsidenten, Rechnungsablage durch den Kassier, Rechenschaftsbericht und Ausblick durch den Direktor abgehalten wurde. Die Teilnehmer genehmigten die vom Vorstand beantragte Abänderung von § 3 der Vereinsstatuten: «Mitglied ist jede Person, die einen Beitrag von mindestens Fr. 10.— jährlich oder einen einmaligen von mindestens Fr. 200.—

[1] Vgl. Jb. 1957/58 S. 316.

leistet (steht wie bisher «Fr. 100.— und darüber»). Pfarrer Berlincourt erläuterte die zahlreichen künstlerischen Schönheiten des Gotteshauses, seinen malerischen, plastischen und architektonischen Schmuck. Nach dem Essen in der «Hostellerie J. J. Rousseau» am lieblichen Bielerseeufer führten als kundige Ciceroni Gemeindesekretär A. Christen, Konservator W. Bourquin (Biel) und Oberrichter F. Imer (Bern) die Museumsfreunde durch die wohlerhaltene Altstadt. Kantonsbaumeister H. Türler machte sie mit dem unter seiner Leitung erneuerten, nunmehr als Amtssitz des Regierungsstatthalters dienenden Maison de Gléresse bekannt. Schließlich präsentierten W. Bourquin und F. Imer das neu eingerichtete Museum von Neuenstadt, das in seiner prähistorischen Sammlung, in den Geschützen aus der Burgunderbeute und den unlängst durch Fräulein Lemberg vom Bernischen Historischen Museum restaurierten mittelalterlichen Fahnen Objekte von weitreichender Bedeutung besitzt.

Ein Ehrentrunk in der Salle de la Bourgeoisie im gleichen Gebäude, von Damen in der Ortstracht kredenzt, beschloß den sympathischen Aufenthalt in einer gastfreundlichen, ihrer Überlieferung mit Verantwortungsgefühl bewußten Stadt.

3. Veranstaltungen

In Verbindung mit dem Historischen Verein des Kantons Bern und dem Verein der Freunde des Berner Kunstmuseums veranstaltete der Verein am 11. März 1960 einen Vortrag im Caesarsaal des Museums. Dr. Florens Deuchler sprach über die Burgunderbeute von 1476. Der Referent, der im Auftrag des Bernischen Historischen Museums aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung einen Catalogue raisonné der weithin verstreuten Burgunderbeute mit Darstellung ihrer Schicksale seit den Schlachten der Eidgenossen gegen Karl den Kühnen vor Grandson und Murten erstellt, bot einen fesselnden Überblick über die bisherigen Ergebnisse seiner Arbeit. Dem Lichtbildervortrag folgte ein zahlreich erschienenes Publikum.

4. Jahresrechnungen

Herr alt Verwalter F. E. Gruber-von Fellenberg erstattete die Rechnung für die Jahre 1959 und 1960. Die Prüfung besorgten unsere Revisoren Fürsprech Paul Dätwiler und Max Hommel.

Im Jahre 1959 schloß die Rechnung bei Fr. 12 084.10 Einnahmen und Fr. 6630.60 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 5453.50, im Jahre 1960 bei Fr. 12 899.60 Einnahmen und Fr. 12 216.20 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 683.40 ab. Das Vermögen betrug Ende 1959 Fr. 42 803.25, Ende 1960 Fr. 43 647.70.

5. Förderung des Museums

Die Jahresgabe 1959 bestand aus einer holzgeschnitzten und vergoldeten Rokoko-Konsole mit Marmorplatte, die aus Privatbesitz für den Gartensaal des Schlosses Oberhofen erworben wurde. Das zierliche Möbel paßt trefflich zu der Wandtäferung mit Rocaille-Dekoration aus dem ehemaligen Rathaus des Äußeren Standes in Bern, dessen Einbau im Schloß der Verein vor einigen Jahren bereits ermöglichen half.

Aus einem dem Direktor erstmals bewilligten Handkredit von Fr. 1000.— wurde eine Anzahl kleiner Objekte angeschafft, so eine Miniaturpoudreuse im Directoire-Stil, wohl ein Gesellenstück, das zweibändige Werk «Voyage en Suisse» von L. Simond, Paris 1822, einige graphische Blätter mit Ansichten des Schlosses Oberhofen und des Unspunnenfestes von 1805 und ein kleines Ölbild mit Trachtenmädchen am offenen Herd für den Ausstellungssaal «Speis und Trank».

Im Jahre 1960 finanzierte der Verein die Drucklegung des von Hans Christoph von Tavel verfaßten wissenschaftlichen Kataloges der Trachtenbildnisse von Joseph Reinhart, der, im Jahrbuch 1959/60 veröffentlicht (vgl. S. 197 ff.), als Vorabdruck gesondert erschien und einen willkommenen, vollständig illustrierten Kommentar zur neu eingerichteten Trachtenabteilung darstellt. Ferner übernahm der Verein die Kosten des illustrierten dreisprachigen Subskriptionsprospektes zu dem in Vorbereitung befindlichen Buch «Die Burgunderbeute» von Florens Deuchler[1]. Aus dem wiederum gewährten Handkredit erwarb der Direktor eine aquarellierte Ansicht von Oberhofen von R. Follenweider (1774–1847); eine «Vue du Village d'Oberhofen» und zwei Stiche mit männlichen und weiblichen Schallenwerkern (Strafgefangenen) im alten Bern.

M. Stettler

DER VORSTAND

Dr. R. von Fischer, Staatsarchivar, Präsident
Prof. Dr. H. Strahm, Oberbibliothekar, Vizepräsident
F. E. Gruber-von Fellenberg, Kassier
Dr. V. Moine, Regierungsrat
Dr. R. Marti-Wehren
Dr. J. Stämpfli, Verleger
E. Türler, Direktor
Oberstbrigadier R. von Wattenwyl
Dr. R. L. Wyß, Sekretär

RECHNUNGSREVISOREN

P. Dätwiler, Fürsprecher
M. Hommel

[1] Vgl. S. 13.